

„Erfahre Deine Welt neu mit den Augen und Ohren von Künstlern“

EYE HEAR YOU

Community Art Project

Kollektiv für partizipatorische Kunstprojekte
mit Wolf Nkole Helzle und Mirja Wellmann



www.eyehearyou.org

Projektbeschreibung für Kooperationen mit Kulturinstitutionen wie beispielsweise Museen, Galerien, Kunstvereinen, soziokulturellen Einrichtungen, Kunsthochschulen, Firmen und Festivals

EYE HEAR YOU

Community Art Project mit Wolf Nkole Helzle und Mirja Wellmann

Projektskizze

Das multimediale Kunstprojekt des Medienkünstlers Wolf Nkole Helzle und der Klangkünstlerin Mirja Wellmann ist ein aus tausenden Bausteinen zusammengesetzter Bild- und Soundkosmos. Es verkörpert das Thema der Verortung in und um den Einsatzort in Bildern und Klängen.

Als Teilhabeprojekt mit der Bevölkerung konzipiert, bewegen sich tausende Bilder aus dem Einsatzgebiet über eine große Fläche im Innen- oder Außenraum. Es handelt sich um Bilder, die der Medienkünstler Wolf Nkole Helzle mit der Bevölkerung bei fotografischen Spaziergängen aufnimmt. In der Projektion verdichten sich die Bilder dreidimensional, halten inne bei einem Bild und fliegen wieder weiter in einer stetig zufälligen Reihenfolge (siehe beigefügte Links zu Beispielen).

Die Klangkünstlerin Mirja Wellmann indes widmet sich der akustischen Dimension von Orten. In Hörtouren mit der Bevölkerung zu akustisch interessanten Plätzen entstehen Notate der Geräusche von Orten auf Papier. In Kombination mit Field Recordings der Künstlerin werden diese zu einem Hörstück in der Art der konkreten Poesie komponiert, aufgezeichnet und sind zeitgleich mit den Bildern zu hören.

Die bildhafte und akustische Wahrnehmung der Welt ist unterschiedlich. Durch die Zusammenführung dieser beiden Wahrnehmungsebenen entsteht eine größere, überraschende Wirklichkeit.

Bilder: Wie können wir neu(-gierig) auf die Welt schauen? Was können wir in Detailaufnahmen an Schönheit und Struktur entdecken? Mit Gruppen aus der Bevölkerung konzipiert Wolf Nkole Helzle gemeinsame Spaziergänge in der Umgebung des Einsatzortes. Es werden beispielsweise „Wunder am Rande des Weges“ fotografiert, die normalerweise übersehen werden. Die Bilder werden im Atelier von den Kameras in die Datenbank übertragen, um später mit der eigens dafür konzipierten und programmierten Plattform myMatrix aus tausenden solcher „Mosaiksteinchen“ ein großes bewegtes Bild zu formen. Die Teilnahme ist auch für Kinder gut geeignet.

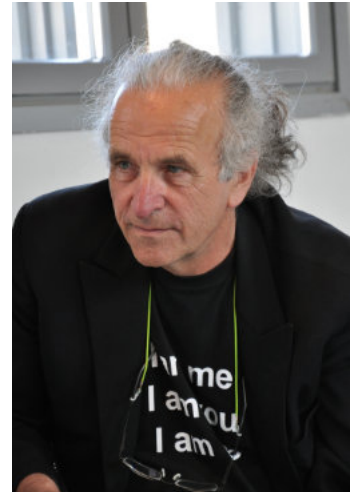
Klänge: An ausgesuchten Plätzen im Umkreis des Einsatzgebietes, die die Künstlerin vorher akustisch erkundet und auswählt, versammeln sich die Akteure, um an einem Platz zuzuhören und den Geräuschen zu lauschen. Schreibend werden auf vorbereiteten Hörprotokollen die Geräusche notiert. Dies soll in Wort oder phonetisch geschehen. Die Hörprotokolle werden von der Künstlerin vor jedem Hörspaziergang verteilt. Die Akteure können sich an der Auswahl der Plätze beteiligen. Als Einheimische kennen sie vielleicht akustisch interessante Phänomene, die interessant sind „erhört“ zu werden. Die entstandenen Hörprotokolle der Akteure werden von Mirja Wellmann eingesammelt und im Atelier ausgewertet und mit den Field Recordings zu einem Hörstück komponiert. (Bei den Hörprotokollen ist es nicht nur interessant, was die Akteure hören und aufschreiben, sondern auch wie sie das Gehörte in Wörter fassen. Durch die Schnelligkeit des Schreibens von Geräuschen, entstehen neue Wortschöpfungen, die in einem Hörstück vorgelesen, poetische Formen annehmen.)

Die Durchführung des Projektes

- Die Bevölkerung ist eingeladen, sich an den Datensammlungen zu beteiligen, indem sie die Künstler bei ihren fotografischen und lauschenden Erkundungen begleiten. Zuerst werden also die Zielgruppen ausgewählt und ein Zeitplan von ein bis zwei Wochen erstellt, in welchem die Aufnahmen stattfinden können.
- In dieser Zeit werden Daten gesammelt. Diese Daten bestehen aus tausenden von Bildern von der projektspezifisch zu definierenden Gegend und aus Klängen und notierten Hörerfahrungen, welche von den beteiligten Künstlern mit aller Sorgfalt eingebracht werden.
- Sobald alle Daten vorhanden sind (sprich die Bilder von den Kameras übernommen und bearbeitet wurden), werden diese in eine dafür entwickelte Datenbank eingespeist und die Projektion gestartet. Die Bilder können mit einem oder mehreren Videobeamer(n) auf Flächen wie beispielsweise Wände projiziert werden oder auf Bildschirmen zu sehen sein.
- Die eingespeisten Bilder werden dreidimensional geschichtet und bewegen sich nach einer unsichtbaren Dramaturgie durch den Raum. Die Besucher können mitten hineingehen in diese Matrix, dieses visuell akustische Abenteuer. Und damit ihrer Region, ihrer Landschaft begegnen, sie aus tausenden von Facetten neu wahrnehmen. Ebenfalls kann die Projektion beispielsweise mittels eines Touchscreens durch das Berühren eines Bildes manuell gesteuert werden.
- Die Hörprotokolle der Akteure werden von Mirja Wellmann ausgewertet und die notierten Geräusche zu einem Hörstück zusammengestellt. Diese werden dann mit den aufgenommenen Field Recordings der Orte zu einem Klangteppich komponiert. So entsteht ein Hörstück aus Klängen und Stimme. Dieses wird gleichzeitig zu den Bildern abgespielt, wodurch sich ein sehr besonderes Beziehungsgeflecht zwischen Bild und Klang ergibt.
- Die gesammelten Hörprotokolle können außerhalb der Projektion an einer Wand aufgehängt werden. So können die Teilnehmer der Hörspaziergänge die Notate der anderen Akteure sehen und lesen.

Vita

Wolf Nkole Helzle (geb. 1950) studierte Malerei/Plastik an der Hochschule für bildende Künste in Kassel bei Prof. Harry Kramer. Danach arbeitete er zwanzig Jahre in der Hard- und Softwareindustrie. Seit 1996 freischaffender Medienkünstler und arbeitet vorwiegend mit Fotografie, Video, Installationen und Performances. Viele seiner Arbeiten sind partizipativer Natur: Zuschauer, Gäste, Passanten und Besucher werden Teil des künstlerischen Prozesses. Eines der zentralen Themen seiner künstlerischen Arbeit ist die Frage nach der Beziehung zwischen Individuum und Kollektiv. Dieser Frage geht er im nationalen und internationalen Kontext nach, wie beispielsweise in der Staatsgalerie Stuttgart, dem Museum Biedermann in Donaueschingen, bei der Ogaki-Biennale in Japan und dem internationalen Ausstellungsprojekt media_city Seoul, Südkorea. Er war eingeladen vom National Visual Arts Council, Lusaka, Sambia, vom College of Art and Design, Beijing, China, von der Oracle Open World in San Francisco und vielen weiteren internationalen und europäischen Ausstellungsprojekten und Festivals. Mitglied im Deutschen Künstlerbund und der VG Bild Kunst.



Der Deutsche Künstlerbund e.V. schreibt: "Ihr Werk zeichnet sich durch eine einzigartige Verbindung von Medienkunst, Fotografie und partizipativer Bildforschung aus. Mit Ihren fotografischen Verdichtungen und Rauminstallationen schaffen Sie visionäre Zugänge zu den Themen Identität, Gemeinschaft und Wahrnehmung und eröffnen dabei neue Perspektiven auf das Verhältnis von Individuum und Kollektiv."

Lehrtätigkeiten

College of Art and Design, Beijing, China / Hochschule der Medien, Stuttgart / Fachhochschule für Gestaltung, Schwäbisch Hall

Preise / Stipendien

2024 Residenz der Galleria Sacchetti am Vierwaldstätter See
2021 Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, des Landes Baden Württemberg
2012 Digital Content Fund MFG - Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg
2006 Atelierstipendium Künstlerhaus Stuttgart
2004 Projektförderung ifa - Institut für Auslandsbeziehungen, Stuttgart

Ausstellungen (Auswahl)

2025 artKarlsruhe / Stadtmuseum Crailsheim / Kantonsspital Baden, Switzerland / Petrushof Obermarchtal
2024 Galerie Reinhold Maas, Reutlingen / artKarlsruhe / Marienkirche Kohlstetten / Galleria Sacchetti, Ascona und Brunnen, Schweiz / Stadtbibliothek Reutlingen / Kunstmuseum Reutlingen
2023 artKarlsruhe / Petrushof Obermarchtal / "DER LANDKREIS LÄCHELT" Performatives Fotoprojekt mit der Bevölkerung von Reutlingen
2022 Kunstmuseum Reutlingen / 11th ASSEMBLY OF THE WCC, Karlsruhe / Grafschaftsmuseum und Schlösschen im Hofgarten, Wertheim / KULTSPACE Münsingen
2021 FACE(S) OF AFRIKA-Projekt / visual music performance im FranzK, Reutlingen
2020 One Artist Show art Karlsruhe / Kunsthalle Messmer; Yangpyeong Museum of Art, South Korea
2019 Paris Miki in Kyoto, Himeji und Nara, Japan
2018 Stiftung Regens Wagner, Absberg
2017 Deutscher Ev. Kirchentag, Berlin / Oracle Open World, San Francisco, USA
2016 Digital Humanities HUB - University of Birmingham, UK
2015 College of Art and Design, TU Beijing, China / JavaOne, San Francisco, USA
2014 Museum Biedermann, Donaueschingen / Hashima Namazu Festival, Japan / Werkschau im Kloster Bad Schusserried / Photographic Centre PERI, Turku, Finland
2011 Festival des Migrations, Luxembourg
2009 Museum für Kunst und Technologie, Schorndorf
2007 Staatsgalerie, Stuttgart
2006 UNESCO World Youth Festival, Stuttgart
2005 National Visual Arts Council, Lusaka, Zambia
2004 Ogaki Biennale, Japan / Biennale „media_city seoul“, South Korea
1998 European Media Art Festival, Osnabrück

Portfolio Wolf Nkole Helzle



Projektion mit zwei Videobeamern auf eine 10m lange Wand



Projektion mit drei Videobeamern auf drei Wände eines Raums

Und hier die Links zu Projektbeispielen:

Hier gibt es ein Beispielvideo: <https://youtu.be/zvMb9FriZoo>

Und hier eine kleine Beispielmatrix online (m=menu, h=hilfe): <https://3d.my-matrix.org>

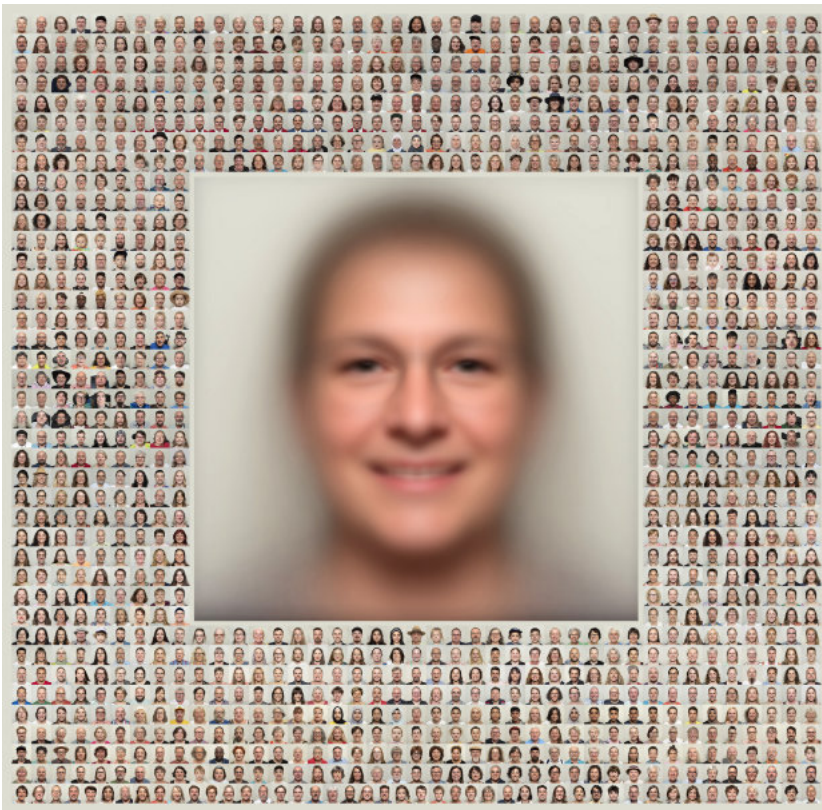
Portfolio Wolf Nkole Helzle



Impressionen von partizipatorischen Spaziergängen mit Wolf Nkole Helzle. In diesem Fall handelt es sich um eine gemischte Gruppe von Menschen mit und ohne Behinderung.



Portfolio Wolf Nkole Helzle



Impressionen von dem Projekt „Der Landkreis lächelt“, zu welchem Wolf Nkole Helzle für das 50-jährige Jubiläum des Landkreises Reutlingen über 1.000 BürgerInnen in sechs Städten des Landkreises fotografierte. Das Ergebnis besteht aus einem großen Bild, welches sowohl alle Einzelportraits enthält als auch das Kollektivgesicht, für welches alle Einzelportraits gleichwertig hochtransparent geschichtet wurden. Dieses Bild hängt inzwischen im Eingang des Neubaus des Landratsamts in Reutlingen.



Vita

Mirja Wellmann

*1965 in Berlin



1972 - 1976 Aufenthalt in Lappeenranta und Helsinki, Finnland
1984 - 1988 Studium Kommunikations-Design, Blocherer Schule, München
1988 - 1996 selbstständiges Grafikatelier, München, Design Wellmann
1997 - 2002 Studium der Bildhauerei bei Prof. Werner Pokorny und Prof. Micha Ullman an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart
seit 2002 freischaffende Künstlerin
2010/2011 Lehrauftrag für Bildhauerei an der Eberhard Karls Universität Tübingen, Zeicheninstitut
Mitglied im Künstlerbund Baden Württemberg, e.V.
Mitglied VG Bild-Kunst, Bonn
Lebt und arbeitet auf der Schwäbischen Alb, Mehrstetten

Ausstellungen (Auswahl):

2026 Kunstmuseum Stuttgart, Vom Werk zum Display / 2025 Galerie Klaus Braun, Stuttgart, Hörnester - Mirja Wellmann / 2024 Galleria Sacchetti, Ascona, Schweiz, TRASFORMAZIONE / 2024 Galerie Kunsthandlung Osper, Köln, QUARTETT – 4 FÜR DIE KUNST / 2023 Schloss Neuenbürg mit Zweigstelle Badisches Landesmuseum, Forum für zeitgenössische Kunst, rascheln zwitschern plätschern - Skulpturale Transformation von Geräuschen / 2023 Galerie Corona Unger, Bremen, Winterreise I / 2023 Kunstverein Hechingen, Weisses Häusle im Fürstengarten, Ganz Ohr. / 2022 Kunstmuseum Reutlingen, Kunst Reutlingen 2022 / 2021 Hanseong Baekje Museum, Seoul, Korea, Dok - Han 100 Scene_Exhibition / 2020 Städtische Galerie Ehingen, Hörsulpturen / 2019 Galerie Kunststücke München, 48° 48' 3.384'' N 9° 9' 50.796'' E, HörNester und HörWolken / 2018 Stadtpalais - Museum für Stuttgart, "Hörtour Stadtpalais Stuttgart" (auditiver Stadtrundgang im Zuge der Ausstellung "Sound of Stuttgart") / 2018 Galerie Markus Kraushaar, Kunsthaus Fischer, Stuttgart / 2017 Oracle OpenWorld, JavaOne 2017, San Francisco, USA, "LightSculpture", Partizipatives Kunstprojekt mit den Besuchern / 2017 Galerie Markus Kraushaar, Kunsthaus Fischer, Stuttgart / 2016 Oracle Open World, JavaOne 2016, San Francisco, USA, "HearingNest", Partizipatives Kunstprojekt mit den Besuchern / 2016 Kunstverein Marburg, "Hörwelten", Jubiläumsausstellung zum 100 jähr. bestehen der blista (Blindenstudienanstalt Marburg)

Stipendien / Preise (Auswahl):

Kunststiftung Baden-Württemberg / Landesstipendium für Staßburg, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg / Künstlerhaus Stuttgart e.V. Atelierstipendium/ 1. Preis intern. Holzschnittpreis „Holzschnitt heute“ Stiftung KSK Kunst, Kultur und Bildung Ludwigsburg / Projektförderung Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst/ Kunstpreis der Evangelischen Landeskirche in Württemberg / Stipendium Musikfonds e.V. / Projektstipendium Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg / Residenz der Galleria Sacchetti am Vierwaldstätter See, Schweiz

Öffentliche Sammlungen (Auswahl)

Kunstmuseum Stuttgart / Kunsthalle Göppingen / Stadt Heidelberg / Städtische Galerie Schloß Donzdorf / Städtische Galerie Ostfildern / Stiftung KSK Ludwigsburg / Hypo Bank, Stuttgart / Städtische Galerie Ehingen / Sparkassenstiftung Reutlingen

Tonträger: 2018, NoiseTalk - Mirja Wellmann

Vinyl, Schallplatte, Konkrete Musik und experimentelle Poesie, Komposition und Stimme: Mirja Wellmann, Produziert vom Label Flavoredtune, Steinhilben flavoredtune.com

Fernsehen (Auswahl): SWR Sendung „kuns(ch)tl“Hörsulpturen - Atelierbesuch bei Mirja Wellmann, gesendet am 07.11.2019, 04:24 Min.

Portfolio Mirja Wellmann

Links:

Youtube Hörprobe und Trailer NoiseTalk: <https://www.youtube.com/watch?v=Ndcj6Rfp0Zw>

Youtube Hörprobe Hörstück Mirja Wellmann: <https://youtu.be/rqBJVInfPJE>

Installation Schallplatte „NoiseTalk“ in der Kunsthalle Göppingen, 2019

Vertonter Live-Dialog der Künstlerin Mirja Wellmann mit der Klanglandschaft der schwäbischen Alb an fünf ausgesuchten Orten. Rhythmisierung und Verortung des Menschen in seinen Lebensraum durch Geräusche.

5 Hörstücke, gesamt 20:05 Minuten

In der Arbeit NoiseTalk tritt Mirja Wellmann mit ihrem Gehör und Stimme live vor Ort in Kommunikation mit den Geräuschen des dörflichen Lebensraumes und der Natur. An ausgesuchten Plätzen beginnt zuerst ein Hörprozess, indem die typischen Geräusche des Ortes lokalisiert werden. Die von der Künstlerin identifizierten Geräusche, erfahren in der laut ausgesprochenen Wiederholung eine Übersetzung in ihre zugehörigen Verursacher, wie beispielsweise das Piepsen eines Vogels in einen Vogel, oder das Läuten der Glocken in den Geräuschverursacher der Kirchenglocke. Zusätzlich werden die Umgebungsgereusche selbst als Field Recording festgehalten und verstärken so den Eindruck eines Live-Dialoges.



2018

NoiseTalk - Mirja Wellmann

Seite A: 5 Hörstücke 20:05 Minuten, Seite B:
Siebdruck Hörprotokoll Schneefall Mehrstetten

Vinyl, Schallplatte

Konkrete Musik und experimentelle Poesie
Komposition und Stimme: Mirja Wellmann

Field-Recordings: Michael Fetscher, Toto
Schreijäg

Produziert vom Label Flavoredtune, Steinhilben
flavoredtune.com



Portfolio Mirja Wellmann

Hörtour Stadtpalais - Museum für Stuttgart, 2018

Ich konzipierte eine partizipatorische Arbeit „Hörtour“, im Rahmen der Ausstellung im Stadtpalais - Museum für Stuttgart 2018 „Sounds of Stuttgart“, im Stuttgarter Stadtgarten beim Hauptbahnhof. Es wurde ein Paket für die Hörtour entwickelt, die ein Hörmanuskriptheft, eine Schreibunterlage, einen Bleistift, eine Sitzunterlage, eine Augenbinde und einen Routenplan in einer Stofftasche „Stadtpalais“ beinhaltete. Das Paket konnte man an der Museumskasse erwerben und die Hörtour buchen. Sie ist selbsterklärend aufgebaut, so dass die Teilnehmer anhand eines Routenplans die Hörtour eigenständig durchführen konnten. Ich habe die Hörtour an 2 Terminen geführt.



Portfolio Mirja Wellmann

Partizipatorische Arbeit Installation „Hörraum“ im öffentlichen Raum und Ausstellungsraum

2025 war ich mit der Installation „Hörraum“ auf dem Marktplatz in Riedlingen, Oberschwaben und lud Passanten und Besucher der Kulturwerkstatt Riedlingen ein, auf die Geräusche des Marktplatzes zu lauschen und sie in einem Hörprotokoll festzuhalten. Die Besucher konnten anschließend das fertige Hörblatt an einer hängevorrichtung aufhängen.

Auch im Ausstellungsraum in Marburger Kunstverein oder in der städtischen Galerie in Ostfildern installierte ich den Hörraum. Die Besucher konnten während der Ausstellungszeit eigenständig die Installation bedienen und auf die Geräusche des Raumes lauschen und sie notieren. In Marburg kamen so 400 Hörprotokolle während der Ausstellungszeit zusammen. Es haben sich auch blinde Menschen beteiligt, da eine Blindenschreibmaschine zur Verfügung war.

